

Bürgerinformation zum Durchführungsbericht 2020 des Operationellen Programms EFRE (OP EFRE) Schleswig-Holstein 2014–2020:

Der EFRE in Schleswig-Holstein: 758 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 539,0 Millionen Euro gefördert

Um über die Verwendung von EFRE-Mitteln in Schleswig-Holstein in der Förderperiode 2014-2020 zu informieren, wird jedes Jahr ein „Bericht über die Durchführung des Programms“ (Jahresbericht) an die Europäische (EU) Kommission zur Genehmigung übermittelt und danach auch im Internetauftritt des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministeriums veröffentlicht: [Link zum Internetauftritt des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministeriums](#)

Zweck des Berichts ist es, der Kommission Daten zur aktuellen Umsetzung zu liefern. Die EU-Kommission fasst europaweit die Informationen aus den Jahresberichten zusammen und veröffentlicht sie auf ihrer „Open Data“-Plattform: [Link zur Internetseite cohesiondata.ec.europa.eu](#).

Da der Jahresbericht sehr technisch gehalten ist, wird er um die vorliegende „Bürgerinformation“, eine Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen und Fakten zum OP EFRE und der Umsetzung im Jahr 2020 ergänzt.

1. Landesprogramm Wirtschaft (LPW) und Operationelles Programm EFRE (OP EFRE)

Durch die europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) werden europaweit Programme finanziert, mit denen die "Europa-2020-Strategie" der Europäischen Union für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum umgesetzt werden soll. Zu diesen ESI-Fonds gehört auch der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Der EFRE finanziert u.a. Forschung, Entwicklung und Innovation, betriebliche Investitionen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU sowie Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz.

Als wirtschaftspolitischen Rahmen hat das Land Schleswig-Holstein das Landesprogramm Wirtschaft (LPW) aufgelegt. Unter dem Slogan "Wir fördern Wirtschaft" werden im LPW Fördermittel des EFRE, der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) und des Landes gebündelt. Schwerpunkte des LPW sind Investitionen in eine wachstumsorientierte und nachhaltige Infrastruktur und Vorhaben mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Aus dem EFRE stehen dafür in Schleswig-Holstein rund 271 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel werden ggf. um Mittel des Landes sowie Kofinanzierungsmittel der privaten und kommunalen Träger ergänzt.

Insgesamt ergibt sich ein geplantes Investitionsvolumen von rund 649 Millionen Euro für den Zeitraum 2014 bis 2020 (plus 3 Auslaufjahre bis 2023).

Die EFRE-Mittel werden auf der Grundlage des OP EFRE vergeben. Im OP EFRE sind die Programmziele, die Förderstrategie und die Fördermaßnahmen beschrieben. Umfassende Informationen zum OP EFRE finden sich unter: [Link zur Internetseite des Landes Schleswig-Holstein, EFRE](#).

2. Struktur und Ziele des Programms

Das OP EFRE in Schleswig-Holstein gliedert sich in vier „Prioritätsachsen“, die folgende Themen adressieren:

- Die regionalen Innovationspotenziale in Unternehmen und Wissenschaft werden gestärkt. Hier werden rund 122,40 Millionen Euro aus dem EFRE eingesetzt (rund 40 % aller EFRE-Mittel).
- Eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaftsstruktur wird gefördert (rund 55,5 Millionen Euro bzw. rund 20 % der EFRE-Mittel).
- Die Energiewende wird unterstützt (50,25 Millionen Euro, rund 19 % der EFRE-Mittel).
- Eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen wird gefördert (rund 32,30 Millionen Euro bzw. 12 % aller EFRE-Mittel).

Ergänzt werden diese Mittel um die „Technische Hilfe“ in Höhe von rund 10,79 Millionen Euro, das entspricht rund 4 % der EFRE-Mittel. Diese werden für die Begleitung, Verwaltung, Kontrolle und Kommunikation des OP EFRE eingesetzt.

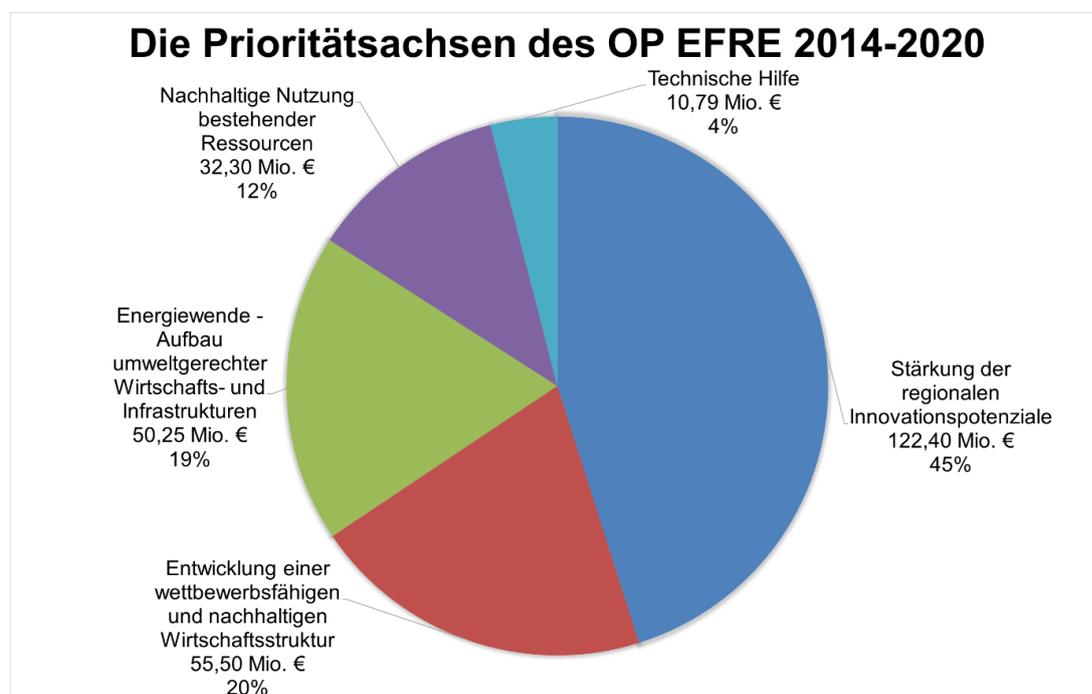


Abbildung 1 - Übersicht über die Prioritätsachsen des OP EFRE 2014-2020

Ein Schwerpunkt im OP EFRE Schleswig-Holstein ist die sog. „Integrierten territorialen Investitionen“ (ITI). ITI ist ein neues Instrument der EU zur gezielten Umsetzung integrierter räumlicher Strategien und Konzepte. Mit der „ITI-Westküste“ soll durch Fördermaßnahmen, die auf integrierten Konzepten beruhen, die Wettbewerbsfähigkeit der Westküste gestärkt und unterstützt werden. Hierfür stehen 21,5 Millionen Euro zur Verfügung. Bis Ende 2020 wurden 15 Vorhaben im Rahmen der ITI-Konzepte bewilligt, von denen vier der Prioritätsachse 3 und elf der Prioritätsachse 4 zuzuordnen sind. [Link Internetseite des Landes Schleswig-Holstein, Förderprogramme, ITI Westküste](#)

Zur Beschleunigung der Programmumsetzung und um kurzfristig auf die Coronavirus-Krise zu reagieren, ist im August 2020 ein dritter Änderungsantrag für das OP EFRE von der EU-Kommission genehmigt worden, der u. a. die Einführung zweier neuer Fördermaßnahmen für Corona-Gesundheitsschutzmaßnahmen und den Aufbau von Produktionskapazitäten für Persönliche Schutzausrüstung (PSA) umfasste.

Für das 2. Quartal 2021 ist ein vierter Änderungsantrag geplant, der in erster Linie dazu dient, die neuen zusätzlichen Mittel für den EFRE, die im Rahmen der „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“ (engl. REACT-EU) zur Bewältigung der Coronavirus-Krise zur Verfügung gestellt werden, mittels einer neuen Prioritätsachse in das bestehende OP EFRE zu integrieren. Für die Maßnahmen zur Krisenbewältigung stehen Schleswig-Holstein in einer ersten Jahrest tranche 2021 knapp 35 Mio. € zur Verfügung.

3. Fortschritte bei der Umsetzung des Programms

Durch das schleswig-holsteinische OP EFRE wurden bisher vielfältige Förderprojekte zur Stärkung der regionalen Innovationspotenziale, zur Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur und zur Umsetzung der Energiewende gefördert.

Zum Stand 31.12.2020 wurden insgesamt 758 Projekte gefördert, mit denen insgesamt 539,0 Millionen Euro investiert werden. Damit sind rund 83 % der verfügbaren Mittel in konkreten Fördervorhaben bewilligt.

Die Investitionen werden aus dem EFRE und aus weiterer öffentlicher Finanzierung getragen (333,5 Millionen Euro) – zu einem sehr erheblichen Teil (45 %) aber auch durch private Unternehmen (205,5 Millionen Euro) erbracht.

Die Schwerpunkte der Förderung liegen weiterhin in den beiden ersten Prioritätsachsen – die Unterstützung von Forschung und Innovationen sowie die Förderung von KMU (Kleine und mittlere Unternehmen) und Gründungen im Land. Hier sind jeweils bereits ein Großteil der verfügbaren Mittel für Fördervorhaben bewilligt worden: In der Prioritätsachse 1 wurden 226,7 Millionen Euro von den insgesamt für diese Achse geplanten 254,1 Millionen Euro förderfähigen Gesamtkosten bewilligt (Bewilligungsquote rund 89 %). In der Prioritätsachse 2

wurden mit 181,0 Millionen Euro bewilligten förderfähigen Gesamtkosten eine Bewilligungsquote von rund 87 % erreicht. Berücksichtigt sind dabei die Mittelansätze für zwei revolvingende Beteiligungsfonds, deren Beteiligungen sukzessive an Gründungen und KMU ausgereicht werden. In den Prioritätsachsen 3 und 4 sind die Bewilligungsquoten mit 83 % bzw. mit 58 % zwar etwas niedriger als in den beiden zuvor genannten Prioritätsachsen. Die Bewilligungsquoten haben sich in diesen beiden Prioritätsachsen im Berichtsjahr 2020 aber deutlich gesteigert.

In den einzelnen Prioritätsachsen ergibt sich für die bisherige Laufzeit das folgende Bild:

- Zur Stärkung der regionalen Innovationspotenziale (Prioritätsachse 1) wurden bisher insgesamt 220 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 226,7 Millionen Euro gefördert. Dabei sind u. a.
 - in 109 Projekten Unternehmen einzeln oder im Verbund mit Wissenschaftseinrichtungen bei ihrer Forschung, Entwicklung und Innovation unterstützt worden,
 - 48 Innovationsassistent(inn)en für Unternehmen gefördert worden,
 - in 23 Vorhaben (davon drei Verlängerungen) das Management von Clustern und Netzwerken finanziert worden,
 - in 14 Projekten Kompetenzzentren und 19 Projekten Wissenschaftseinrichtungen,
 - in 5 Projekten die Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Rahmen neuartiger Strukturen des Technologietransfers (z. B. Co-Working-Spaces, Start-up Camps oder Acceleratoren) und
 - in 2 Projekten die Produktion von PSAunterstützt worden.

Im Ergebnis werden in den bewilligten Vorhaben der Prioritätsachse 1 u. a. 506 neue Arbeitsplätze für Wissenschaftler geschaffen und 140 Unternehmen bei Innovationen unterstützt.

- Für die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur (Prioritätsachse 2) wurden bisher mit 427 Projekten mehr als die Hälfte aller Vorhaben des OP EFRE bewilligt. In diesen Vorhaben werden insgesamt 181,0 Millionen Euro investiert, davon ein erheblicher Teil aus privaten Mitteln.
 - Ein wesentlicher Schwerpunkt der Förderung in dieser Prioritätsachse sind zwei Finanzinstrumente mit rückzahlbarer Förderung (sog. revolvingende Fonds). Durch diese Instrumente werden stille und offene Beteiligungen an Gründungen und bestehende Unternehmen eingegangen: Durch den Seed- und Start-Up-Fonds II werden technologie- und wissensorientierte Gründungen gefördert, durch den Beteiligungsfonds werden KMU unterstützt.

Die eingesetzten Mittel fließen nach erfolgreichem Projektende jeweils in die Fonds zurück und können für die Förderung weiterer Unternehmen genutzt werden. Dieser Förderansatz ist bislang sehr erfolgreich: Durch die Fonds sind bis zum 31.12.2020 insgesamt 239 Gründungen und KMU unterstützt worden; dabei wurden mit 53,4 Mio. Euro an Beteiligungsinvestitionen schon etwa drei Viertel der Fondsmittel an Gründungen und KMU ausgereicht.

- Außerdem wurden in 37 Vorhaben betriebliche Investitionen in größerem Umfang unterstützt. Die Investitionen dienen der Modernisierung, Erweiterung und Errichtung von Betriebsstätten von KMU mit überregionaler bzw. internationaler Absatzorientierung in strukturschwachen Gebieten. Die geförderten Unternehmen werden zusätzlich zur Förderung insgesamt 90,2 Millionen Euro in neue Anlagen und Ausrüstungen investieren und voraussichtlich 296 Arbeitsplätze (VZÄ) schaffen.
- Darüber hinaus wurden im Rahmen der Maßnahme Internationalisierung von KMU 388 Projekte gefördert, mit denen ganz überwiegend die Beteiligung von KMU an internationalen Messen unterstützt wird.

Durch die Finanzinstrumente und die Investitionsförderung sind mit 339,0 Mio. Euro erhebliche zusätzliche private Investitionen angeregt worden. Zudem sollen in den geförderten Projekten 1.184 neue Arbeitsplätze entstehen.

- In der dritten Prioritätsachse werden Maßnahmen gebündelt, die der Energiewende und umweltgerechten Wirtschafts- und Infrastrukturen dienen. Hier sind bislang 51 Vorhaben mit Gesamtkosten in Höhe von 83,4 Millionen Euro bewilligt worden.
 - Dabei sind 20 FuE- und Demonstrationsprojekte zu erneuerbaren Energien bewilligt worden, in denen Produktinnovationen entwickelt werden sollen. Die dabei neu installierte Leistung beläuft sich auf insgesamt 21 Megawatt elektrisch.
 - In der Maßnahme Umweltinnovation wurden 19 Vorhaben gefördert, in denen Marktneuheiten geschaffen werden sollen. Der geschätzte jährliche CO₂-Rückgang beträgt 85.377 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr.
 - In der Maßnahme Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen wurden bislang 10 Projekte bewilligt, die zu einem jährlichen Rückgang des Endenergieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden von 270.000 kWh/Jahr und einem geschätzten jährlichen Rückgang der Treibhausgasemissionen von 197,0 Tonnen (CO₂-Äquivalente) führen.
- Die vierte Prioritätsachse dient dem Umweltschutz und der Ressourceneffizienz. Hier sind bisher 25 Vorhaben mit 37,6 Millionen Euro Gesamtkosten bewilligt worden. Davon sollen durch 19 Projekte u. a. 23 Kultur- und Naturerbestätten mit touristischem Bezug (u. a. auch Rad- und Wanderwege) aufgewertet werden. Insgesamt werden für diese Projekte künftig etwa 184.865 neue Besucher pro Jahr geschätzt. In der Maßnahme Nachhaltige Stadtentwicklung wurden im Berichtsjahr 2020 erstmalig drei Projekte bewilligt. Die Zahl der Personen, die in

(geförderten) Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben, beläuft sich auf 132.660. Drei weitere Projekte dienen dem Brachflächenrecycling.